

8. August 2026

PDF-Darstellung der Meldung auf
www.emk.de vom 8.8.2026



Lea Schmidt (links) und Imke Sewing (rechts) mit Bischof Ruben Saenz Jr., dem Präsidenten des Bischofsrats der EmK, bei der GYPC in Dublin.
Bildnachweis: Lea Schmidt

Zuflucht sein – Hoffnung weitergeben

Beim weltweiten EmK-Jugendtreffen in Dublin ging es um Zugehörigkeit, Berufung und die Frage, wie Kirche Zuflucht und Hoffnung geben kann.

Rund 600 Jugendliche, junge Erwachsene und Verantwortliche der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) kamen vom 7. bis 11. Juli 2026 in Dublin zusammen. Die Global Young People's Convocation (GYPC) findet alle vier Jahre statt. Als offizielle Vertreterinnen der EmK in Deutschland nahmen Imke Sewing und Lea Schmidt an dem Treffen teil.

Das Programm im Tagungshotel nahe dem Dubliner Flughafen bestand aus Gottesdiensten, Plenumsveranstaltungen und Workshops. Anders als bei früheren Treffen standen diesmal weniger kirchenpolitische Beratungen im Mittelpunkt. Es ging vor allem um Jüngerschaft, persönliche Begegnungen und darum, über Länder- und Kulturgrenzen hinweg Beziehungen aufzubauen.

Wie verschieden die Lebensbedingungen in der weltweiten Kirche sind, zeigten unter anderem die Berichte zweier junger Frauen aus der Ukraine. Sie erzählten davon, wie während des Krieges Orte der Gemeinschaft und der Freude entstehen. Andere Stimmen fehlten: Strenge Visabestimmungen verhinderten besonders die Anreise zahlreicher

Delegierter aus Afrika. Darauf weist UM News hin, der Nachrichtendienst der weltweiten EmK.

Zuflucht ist mehr als ein Ort

»Sanctuary« – »Zuflucht« – war das Leitwort des Treffens. Gemeint war damit nicht zuerst ein Kirchengebäude. Zuflucht, so ein wiederkehrender Gedanke, finden Menschen in der Gewissheit, zu Gott zu gehören. Daraus kann die Kraft wachsen, anderen mit Frieden, Hoffnung und Liebe zu begegnen.

Eine Einheit zur persönlichen Identität unterschied zwischen »Belonging«, also wirklicher Zugehörigkeit, und »Fitting in«, dem bloßen Versuch, sich anzupassen. Weitere Workshops beschäftigten sich mit Berufung und Leiterschaft, Jüngerschaft, Klage sowie mit Hindernissen, die Menschen von der Beteiligung am kirchlichen Leben abhalten.

Auch die Verantwortung junger Menschen war Thema. Ein Blick in die Geschichte des Methodismus erinnerte daran, dass viele Aufbrüche von Menschen unter 30 Jahren mitgetragen wurden. Nicht das Alter sei entscheidend, sondern die Frage, ob sich jemand von Gott zur Leitung berufen wisse. Junge Menschen gestalten die Kirche schon heute mit.

Ermutung für den eigenen Weg

Für Lea Schmidt waren die Gespräche mit Teilnehmenden aus anderen Ländern besonders wichtig. »Für mich persönlich war die Konferenz eine große Ermutung«, schreibt sie im gemeinsamen Bericht mit Sewing. Unterschiedliche Lebenswirklichkeiten und der verbindende Glaube seien spürbar geworden. Sie wolle deshalb eine hörende und lernende Person bleiben und den Geschichten anderer Raum geben.

Imke Sewing nimmt aus Dublin ebenfalls Hoffnung mit. Sie habe erfahren, dass an vielen Orten neue Gemeinden und Gemeinschaften entstehen, in denen Menschen einen weltoffenen Methodismus erleben. Die EmK in Deutschland stehe mit ihren Herausforderungen nicht allein da und könne die weltweite Verbindung stärker nutzen, um von anderen zu lernen.

Ein Gedanke aus einem Workshop zur Berufung beschäftigt Sewing weiterhin: »Mich begleitet von der Konferenz der Gedanke, dass Berufung nicht vollständig definiert sein muss, um anzufangen.« Berufung könne sich im Lauf des Lebens verändern und müsse nicht auf kirchliche Aufgaben beschränkt bleiben.

Fragen für die EmK in Deutschland

Sewing und Schmidt bringen aus Dublin auch Fragen mit: Sind die Gemeinden Orte, an denen Menschen wirklich dazugehören können? Erhalten junge Menschen Vertrauen und Verantwortung? Und nutzt die EmK in Deutschland ausreichend die Erfahrungen ihrer weltweiten Kirche?

In ihrem gemeinsamen Bericht fassen Sewing und Schmidt eine zentrale Botschaft der Konferenz so zusammen: »Die Welt wartet nicht in erster Linie auf neue Programme oder bessere Konzepte. Sie braucht Menschen, die wissen, wo sie hingehören, und die aus dieser Gewissheit heraus Hoffnung, Frieden und Liebe weitergeben.«

Der Autor

Michael Löffler ist Theologischer Leiter der EmK-Kirchenkanzlei mit Sitz in Frankfurt am Main und Pressesprecher für die Evangelisch-methodistische Kirche in Deutschland. Kontakt: oeffentlichkeitsarbeit@emk.de

Zur Information

Was ist die GYPC?

Die Global Young People's Convocation (GYPC, Weltversammlung junger Menschen) ist das weltweite Treffen junger Menschen in der Evangelisch-methodistischen Kirche und findet alle vier Jahre statt. Veranstaltet wird es von den Young People's Ministries (Arbeit mit jungen Menschen) der Discipleship Ministries, einer weltweiten EmK-Einrichtung für Jüngerschaft und Gemeindeentwicklung. Die GYPC wird maßgeblich von und für Jugendliche und junge Erwachsene gestaltet. Gottesdienste, Workshops und Begegnungen stärken die weltweite Verbundenheit und ermutigen junge Menschen, Kirche mitzugestalten.